

2. BUNDESLIGA

Die BG Dorsten erobert Wulfen

08.01.2012 | 20:32 Uhr



Foto:

Die BG Dorsten ist mit einem Derbysieg ins neue Jahr gestartet. Der BSV Wulfen muss nach der 57:69-Pleite um den angestrebten Playoff-Platz zittern.

Der Beginn der zweiten Saisonhälfte bringt für die Trainer der 2. Basketball-Bundesliga ProB immer frische Arbeit. Sie müssen selber neue Akteure einbauen, müssen zudem beobachten, was die Konkurrenz gemacht hat, wen sie geholt hat und wie er spielt. Das geht nach den ersten Spielen des neuen Jahres über die Video-Plattform der „Jungen Liga“ in Heimarbeit. Das Derby zwischen dem BSV Wulfen und der BG Dorsten wird dieser Tage sehr oft angeschaut werden. Beide Teams traten vor 1000 Zuschauern (ausverkauft) mit frischen Kräften auf. Der BSV Wulfen mit Rod Sherman. Die BG Dorsten mit Gene Hagner.

Beim 69:57 (29:34)-Erfolg der Dorstener war es Hagner, der mehr für sein Team tat. Die Leistungen der beiden neuen Akteure war ohnehin Spiegelbild der Leistungen ihres Teams. Hier Sherman, der bemüht agierte, dem in seinen 13 Minuten Spielzeit oft das (Wurf-)Glück fehlte, der zunehmend hektisch agierte, der ein oft kopflos agierendes Team nicht in die Spur bringen konnte. Dort Hagner, der in beiden Durchgängen jeweils knapp acht Minuten mitwirken durfte, der fast unauffällig sechs Punkte sammelte, in einem sich im Spielverlauf gerade in der Verteidigung steigerndem Team, einen sehr sicheren, abgeklärten Eindruck machte. In den kommenden Partien wird er nicht mehr so viel Platz bekommen. Video sei Dank.

Auf dem werden die besonderen Szenen indes fehlen. Die nämlich, die sich nach dem Erfolg der Dorstener am Rande des Spielfeldes abspielten. Gerade sie aber geben Aufschluss darüber, wie wichtig der Sieg für die Dorstener war. Da lagen sich BG-Chef Bruno Kemper und der Sportliche Leiter Alois Buschmann in den Armen, als hätte ihr Team gerade den nächsten Aufstieg geschafft. Dabei hatte es „nur“ das Nachbarschaftsduell“ dominiert, eine Serie von Niederlagen beendet, war selber in Sachen „Aufbauarbeit“ tätig geworden. Siege der BG Dorsten beim BSV Wulfen aber lösen – gerade bei den Haupt-Verantwortlichen – eben weit mehr als die üblichen Emotionen aus.

haben es nicht geschafft unsere Sets zu Ende zu spielen, hatten zudem 18 leichte Ballverluste. Man kann so ein Derby verlieren. Aber nicht auf diese Art und Weise. Wir wissen, was wir in dieser Woche beim Training machen müssen.“ Auch an der Ordnung arbeiten. Kurz vor Ende des Spiels rannten sich Steve Briggs und Romeo Bakoa fast um. Da standen sich die Wulfener schon mehr selber im Weg, als es ihre Dorstener Gegenspieler schafften.

Briggs, ansonsten einer der Anführer, war fast komplett neben der Spur, brachte es auf für ihn schlechte fünf Punkte. Er blieb ab Minute drei ohne Feld-Korb. Als im Spielverlauf auch noch Hendrik Bellscheidt und Nino Janoschek unter dem größer werdenden Druck der Dorstener Verteidigung ihre Genauigkeit beim Wurf verloren, brach das Wulfener Spiel komplett zusammen. Nach dem 9:24 im dritten Durchgang war die Partie durch. Die 17 Punkte von Dijon Smith (Bestwert des Spiels) halfen da wenig. Sie immerhin sorgten dafür, dass die Wulfener nicht auch noch den direkten Vergleich verloren. Das Hinspiel hatten sie mit einem sehr starken vierten Viertel noch mit 75:62 für sich entschieden. Da hatten sie aber auch nicht die Mitspieler „Ziemlich Nervös“, „Oft Ungenau“ und schließlich „Pure Verzweiflung“ gehabt.

So war dann auch der einzige Vorwurf, den sich Dorstens Trainer Torsten Schierenbeck gefallen lassen musste, der, dass er, als der der Sieg zweieinhalb Minuten vor dem Ende nach einem Tip-In von Blake Pool beim 69:55 klar war, sein Team nicht konsequenter auf den direkten Vergleich aufmerksam machte. Gegen ein zu diesem Zeitpunkt völlig verunsicherten Gegner wäre für sein Team, bei dem fünf Spieler zweistellig punkteten, noch mehr möglich gewesen als ein ganz „normaler“ Auswärts-Arbeitssieg.
Markus Rensinghoff